d) **Lieblingsplätzchen.**

Wißt ihr, wo ich gern weil'
In der Abendkühle?
In dem stillen Tale geht
Eine kleine Mühle,
Und ein kleiner Bach dabei,
Rings umher stehn Bäume.
Oft sitz' ich da stundenlang,
Schau' umher und träume.

Auch die Blümlein in dem Grün
An zu sprechen fangen,
Und das blaue Blümlein sagt:
Sieh' mein Köpfchen hangen?
Röslein mit dem Dornenkuß
Hat mich so gestochen:
Ach, das macht mich gar betrübt,
Hat mein Herz gebrochen.

Da naht sich ein Spinnlein weiß,
Spricht: Sei doch zufrieden;
Einmal mußt du doch vergehn,
So ist es hienieden;
Besser, daß das Herz dir bricht
Von dem Kuß der Rose,
Als du kennst die Liebe nicht
Und stirbst liebelose. *Aus des Knaben Wunderhorn.*

e) **Hexenlied.**

Die Schwalbe fliegt,
Der Frühling siegt
Und spendet uns Blumen zum Kranze!
Bald huschen wir
Leis' aus der Tür
Und fliegen zum prächtigen Tanze!

Ein schwarzer Bock,
Ein Besenstock,
Die Ofengabel, der Wocken,
Reißt uns geschwind,
Wie Blitz und Wind,
Durch sausende Lüfte zum Brocken!

Um Beelzebub
Tanzt unser Trupp
Und küßt ihm die kralligen Hände!
Ein Geisterschwarm
Faßt uns beim Arm
Und schwinget im Tanzen die Brände!

Und Beelzebub
Verheißt dem Trupp
Der Tanzenden Gaben auf Gaben:
Sie sollen schön
In Seide gehn
Und Töpfe voll Goldes sich graben.

Ein Feuerdrach'
Umflieget das Dach
Und bringet uns Butter und Eier.
Die Nachbarn dann sehn
Die Funken wehn
Und schlagen ein Kreuz vor dem Feuer. *Hölty.*

Kleine Suite für Orchester (Op. 27) von VOLKMAR ANDREAE. (Zum ersten Male. Andreae geb. 1879 in Bern, lebt in Zürich.)

I. Vivace — II. Sehr langsam. III. Allegretto, ma non troppo lento (Assai vivace) — IV. Vivace.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig